

Die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie in Ostmittel und Südosteuropa

Teil 2: Ungarn, Slowenien, Slowakei, Rumänien

Zusammenfassung durch Simon Meigel, ILEU e.V.

Ohne Gewähr

Anwesende:

- **Prof. Dr. Dr. h. c. Herbert Küpper**, Geschäftsführer, Institut für Ostrecht München
- **Dr. Gregor Mayer**, Südosteuropa-Korrespondent, Deutsche Presseagentur, Belgrad / Budapest
- **Monika Profantová**, Reiseleiterin und Landeskennerin, Poprad, Slowakei
- **Robert Schwartz**, Stellv. Leiter der Europa-Redaktion, Deutsche Welle, Bonn / Berlin
- **Keno Verseck**, freier Journalist und Autor, Spiegel, Berlin

Welche Dimension hat Covid-19 in diesen Ländern? Welcher Verlauf ist vorsehbar? Wie ist die Gesellschaft darauf vorbereitet? Wie verlässlich sind die Zahlen?

- In jenen Ländern im Vergleich zu Westeuropa noch geringere Infektionszahlen & Sterberaten
- → allerdings teilweise bereits hohe Testraten (Slowenien & Slowakei sehr hoch, fast gleich wie Italien & Deutschland)
- In Ungarn sehr wenige Tests vorhanden → geringe Faktenbasis als Bezug
- → Zählweise nicht komplett verlässlich, Vertuschung/Verfälschung der Statistik
- → ungarische Gesundheitssystem unterfinanziert & fehlfinanziert, große Auswanderung von Fachkräften, fehlende Modernisierung (z.T. noch aus Kaiserzeit)
- → große Anzahl plötzlicher Erkrankungen würde Gesundheitssystem auf dem Land überlasten
- In Slowenien sehr hohe Zahlen durch Nähe zu Italien, anschließend aber sehr schnell Test Maßnahmen
- → eines der ersten Länder, welches in nächster Zeit mit Lockerungen beginnen kann (geringe Reproduktionszahl)
- In der Slowakei Anzahl der Fälle nicht sehr hoch, hauptsächlich sind Seniorenheime betroffen, steht noch am Anfang
- → jedoch sehr langsamer Anstieg
- → in den Krankenhäusern verhältnismäßig ruhige Situation, Betten unterbesetzt, geplante Operationen wären bald wieder möglich
- In Rumänien wird von einem unterfinanzierten & marodem Gesundheitssystem gesprochen
- → sehr große Einwanderung aus Rumänien in Deutschland (mehr als 50.000 Pflegekräfte)

Wie reagieren die Regierungen?

- Ungarn in den Maßnahmen generell ähnlich wie Deutschland & Österreich
- → Unterschied ist Notstand & Notstandsverordnung
- → ungarische Parlament ist bevollmächtigt Maßnahmen zu treffen, welche sich über die Gesetze hinwegsetzen können
- → nur die Regierung selbst kann die Verordnung wieder außer Kraft setzen, Gefahr des Missbrauchs der Macht über den Pandemiestatus hinaus als gering eingeschätzt
- → Missbrauch der Macht vorhanden (Abriegelung des Geldhahn Oppositioneller)
- → wichtigste Frage: Wie reagiert Ungarn nach der Pandemie & wie muss die EU reagieren? (Verlust rechtstaatlicher Substanz?)
- Slowenien sehr gutes Krisenmanagement trotz Regierungswechsel
- → Höhepunkt sehr nah bzw. bereits überschritten
- in Slowakei speziell Frage der Regierung ,wie man in Altenheimen die Situation regeln kann
- → sehr strenge Maßnahmen im Land, gleichzeitig hohe Akzeptanz der Maßnahmen vom Volk
- → sanitärer Notstand verhängt, nur ärztliche Beratung per Telefon möglich
- → aufgrund großem öffentlichen Druck beginnt ab nächster Woche erste Lockerungsmaßnahmen der Regierung (Verkaufsflächen bis 300m² werden geöffnet)
- Rumänien hat bis 15. Mai Ausgangssperren verhängt
- → speziell betroffene Regionen (Nordost-Rumänien, Südrumänien), große Verseuchung von Krankenlagern
- → Militäreinsatz zur Regelung der Lage notwendig (Evakuierung, öffentliche Gewalt), werden im Fernsehen propagiert

Welche Folgen hat die Pandemie?

- Krankenzahlen in Ungarn noch relativ gering, jedoch keine genaue Aussage möglich wann Höhepunkt eintritt
- → Faktenlage zu ungenau
- In Solweinen im Vergleich zu Ungarn nur ein Zehntel der Infizierten im Krankenhaus (basierend auf Bevölkerungsdichte)
- → in Slowenien als unmittelbarer Nachbar bessere Strukturen im Krankenhaus vorhanden, Betonung des schlechten Zustands in Ungarn
- In Slowakei keine absolute Grenze zur Definition der Aufhebung von Ausgangssperren vorhanden
- → durchschnittlicher Wert als Richtwert
- → besondere Situation in Gegenden von Sinti & Roma-Siedlungen
- In Rumänien häufig Rivalitäten zwischen kulturellen Clans
- → Beschuldigungen, Kriminalität & unverhältnismäßige Gewalt der Polizei
- → epidemiologischer Höhepunkt noch nicht erreicht, gleichzeitig großer Mangel an Intensivbetten & Beatmungsgeräten
- → Gefahr einer sehr hohen Todeszahl
- Wirtschaftsmaßnahmen in Ungarn im Prinzip ähnlich wie in Deutschland
- → ähnliches Vorgehen, Wirkungsweise jedoch nicht vorhersehbar
- → spezielle Regelung fürs Einkaufen von Rentnern (09h bis 12h erlaubt), hat negative Auswirkungen auf restliche Bevölkerungsschichten
- → Vorteile als Propagandamittel (Beibehalten von Wählerschichten von Fidesz)

- → Unternehmen werden trotzdem abbrechen, Orbán versucht durch Militäroperationen von wirtschaftlichen Krise abzulenken
- Slowakei hat große Einbrüche in Wirtschaft durch fehlende Automobilindustrie
- → offene Wirtschaft & Land abhängig von Exporten, zwei große Werke stillgelegt mit großer Arbeitslosigkeit als Folge
- → Land ist stark abhängig von internationaler Wirtschaftslage, dennoch eigene Produktion aufrecht erhalten (Arbeiter bekommen nur Hälfte vom Bruttoeinkommen)
- → in der Slowakei Schule bis zum Sommer hin geschlossen
- Automobilindustrie in Rumänien ebenfalls sehr stark betroffen, jedoch bereits Diskussionen über Kurzarbeit im Gange
- → großes Hilfspaket bereits geplant (30 Milliarden Euro)
- → Land rechnet trotzdem mit knapp 1 Million neuer Arbeitsloser
- → wirtschaftliche Situation von Wanderarbeitern in Rumänien zum Großteil auch abhängig von wirtschaftlicher Situation in Deutschland (Deutschland z.T. schuld am Missstand)

Auswirkungen auf Geopolitik & Gesellschaftsstruktur?:

- In Ungarn durch Notstandsverordnung hohe Polizeipräsenz vorhanden
 - Aufbau eines Überwachungsstaats durch Orbán, Minister sind untergetaucht (Bsp. Gesundheits- und Sozialminister)
 - strikte Ausgangssperren mit hoher Kontrolle, kein absehbares Ende bisher vorhanden
 - demokratisch-rechtstaatliche Probleme des Landes nicht einzig durch Corona verschuldet, jedoch noch weiter verstärkt
 - Zukunft des Landes hängt vom Gelingen/Scheitern Orbáns ab → Orbán hat Staat in der Hand (Möglichkeit diktatorischer Mittel)
 - In Ungarn großer Dank an China gerichtet, da Masken geliefert wurden
 - China als „einzigster Freund“ in der Situation betrachtet
 - Zeichen einer insgesamt „antieuropäischen Kampagne“ der Regierung, die EU bietet keine Hilfe, Orientierung gen Osten
- In den Randvierteln von Rumänien große Armut vorhanden, sind besonders betroffen
 - neben Gesundheitskrise auch soziale Krise im Anmarsch
 - Folgen falscher Finanzierungen treten jetzt zum Vorschein
 - Zwangsräumung von Betten, Abwägung des Krankenstands von Patienten
 - Polizei wirkt in Rumänien beinahe als „Allmacht“, Anstoß zur Diskussion einer grundlegenden Umstrukturierung der Gesellschaft & Regierung
 - Rumänien Rücktritt wichtiger Personen (Fachärzten, Regierungsmitgliedern)
 - anbahnende Revolution muss verhindert werden
 - hoher Nationalismus/Diskriminierungen vs. Zivilcourage & Hilfsbereitschaft
- Situation der Sinti –und Roma-Bevölkerung wird sich nach der Pandemie nicht groß verändern (kein zukünftiger Plan vorhanden = keine langfristige Verbesserung)
 - nationalpolitische Strömungen werden sich verstärken (Bsp. Autoritarismus Ungarn & Slowenien), Spaltungen der Gesellschaft vorhergesehen, Nährboden für Fremdenfeindlichkeit
 - in Ungarn sind Roma konkret von ökonomischen Problemen betroffen (Hungerkrise im Osten Ungarns)
- Slowakei wird Rechtsruck erleben (jedoch klare Abgrenzung vom Stil Ungarns)
 - sehr schnelle Rückkehr zur Normalität gewünscht ohne große Rücksicht auf Gesundheitssystem

- große Justizreform in nächster Zeit, Auswirkungen von Corona hat Einfluss darauf
- Politiker haben Macht zur Veränderung, momentan jedoch keine Tendenz zum Machtmissbrauch absehbar (dennoch: Wie werden EU-Fördergelder verwendet werden?)
- auch in der Slowakei Sympathien mit China zu beobachten
- In Slowenien wird die Gesellschaft polarisiert
 - Diskussion über Migration, Abgrenzungstendenzen (Grenze zu Kroatien)
 - Gefahr = ansteigender Populismus & Nationalismus

12.25-12.45 Öffnung des Forums, Fragen durch Zuhörende

Ergänzung: Stellungnahme des ungarischen Botschafters & Repliken:

- Allgemeiner Grundton der Debatte soll vom Botschafter nicht kritisiert werden (war eindeutig)
- Laut Botschafter hat europäische Kommission noch keine Kritik an Ungarns Notstandsgesetz geäußert
 - kein Verstoß gegen europäisches Recht
- Hervorhebung der Effizienz des ungarischen Parlaments gegenüber deutschem & europäischem Parlament
 - Abweisung der Kritik deutscher Politiker (Hilde Mattheis)
- Wenig Verständnis für Kritik an Unterdrückung regierungskritischer Journalisten
 - laut eigener Aussage sehr aktiv & in Presse vorhanden (gegenteilige Aussage sei eine Beleidigung)
- Wahrheit, dass ca. 3% des allgemeinen Haushalts der Kommunen in einen Coronafonds abgeleitet wurden
 - Betonung des Botschafters, dass keine Fehlinformationen als wahr beurteilt werden sollten
 - Empfehlung an Expertenrunde, sich Rede des ungarischen Ministerpräsidenten genauer anzuhören
- Falls kein Vertrauen in Aussagen über guten Status der ungarischen Wirtschaft vorhanden, Empfehlung der Information über Leistungsbericht des IWF (Aussagen darin gelten als wahr)
 - kein Verständnis für Behauptung, dass Wirtschaft unter militärischem Führungsstil sei
- „Common response initiative“: 3,9% finanzielle Hilfe für Ungarn, wobei Italien sehr wenig bekommt = laut Botschafter *fake news*! Verbreitet durch Zeitschrift „der Spiegel“
- Aussage, dass Orban ältere Generation schützen möchte, weil diese Stammwähler von seiner Partei „Fidesz“ wären, für Botschafter unverständlich und als Beleidigung interpretiert
 - Bezug auf Angela Merkels Aussage, man müsse die ältere Generation schützen aus Respekt & aus der Tatsache, dass diese das Land nach dem Krieg wieder aufgebaut hat
- Laut Botschafter nicht die Wahrheit, dass Ungarn keinen Plan für die Rettung der Roma-Bevölkerung habe
 - bereits ehemalige Ministerpräsidentin Redink hat den 2011 entworfenen Rettungsplan als „gut“ bewertet, entspricht nicht der Wahrheit, dass Ungarn keinen Einsatz zeigen würde
- Zum Schluss hin Empfehlung, sich bei weiteren Fragen zu Fakten gerne an den Botschafter der „Polizeistaats Ungarn“ zu wenden

Repliken durch die Podiumsdiskutant/-innen :

- Reformprozesse im Gesundheitssystem („Reformstau“) in Rumänien
→ gesellschaftliche Spaltung aufgrund von Reformvorschlägen
- In Slowakei rechtsorientierte Partei im Parlament vorhanden (populistisch), auf der anderen Seite sozialistische Partei mit eurokritischer Haltung & ultrakonservative Partei vorhanden
→ Aktivismus tritt zuweilen auf
→ letztendlich nur Partei des ehemaligen Präsidenten mit proeuropäischer Haltung anwesend
→ auch im Gesundheitssystem insistiert man auf nationale Lösungen (Effekt: ausländische Gesundheitstest von slowakischen Bürgern werden nicht anerkannt)
→ Korruption in der Politik ist laut Fr. Profantova ein großes Problem, gegen welches jedoch nach Nachfrage durch Bürgerinitiativen vorgegangen wird (Datensammlung, Datenspende von Privathandys)

Reaktionen auf Aussage des Botschafters:

- Regierung macht für Außenstehende Eindruck, dass Stimmung gegen Roma-Bevölkerung gemacht wird
→ Sozialarbeit des ungarischen Staates hat geringe Außenwirkung auf restliche europäische Staaten
→ Eindruck, dass auch im Schulsystem systematisch Stimmung gegen jene Bevölkerungsgruppe gemacht wird
- In den ausländischen Medien wird hauptsächlich nur über das „Ermächtigungsgesetz“ berichtet
→ dadurch Eindruck, dass ungarisches Parlament nicht mehr gegen die Krise arbeitet (falscher Eindruck!) → Quelle für fake news
- Zwei Schwachpunkte in Ungarns Politik :nur die Regierung regelt das Ende des Ausnahmezustands, der Umgang mit dem Medienstrafrecht